

Als erstes Beispiel sei die älteste Anstalt dieser Art, das 1872 durch *Bauschinger* in das Leben gerufene mechanisch-technische Laboratorium an der technischen Hochschule zu München (siehe auch Art. 511, S. 463), wovon in Fig. 382 u. 383³⁵⁸⁾ die Grundrisse des Erd- und Obergeschosses dargestellt sind, vorgeführt.

515.
Mechan.-techn.
Laboratorium
zu
München.

Die Raumvertheilung in diesem Gebäude ist aus den beiden unten stehenden Plänen ersichtlich; die Stockwerkshöhe beträgt im Erd- und Obergefchofs je 3,7 m; doch reicht der Saal mit der *Werder'schen* Prüfmaschine durch beide Gefchoffe hindurch, hat aber in Fußbodenhöhe des Obergefchoffes eine ringsum laufende, auf eisernen Confolen ruhende Galerie erhalten (Fig. 382). Der Raum, welcher in

Fig. 382.

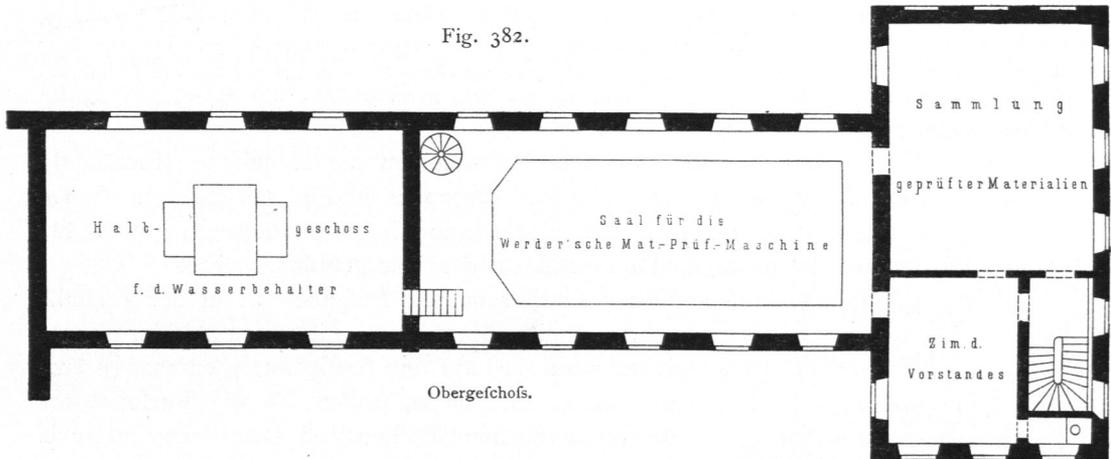
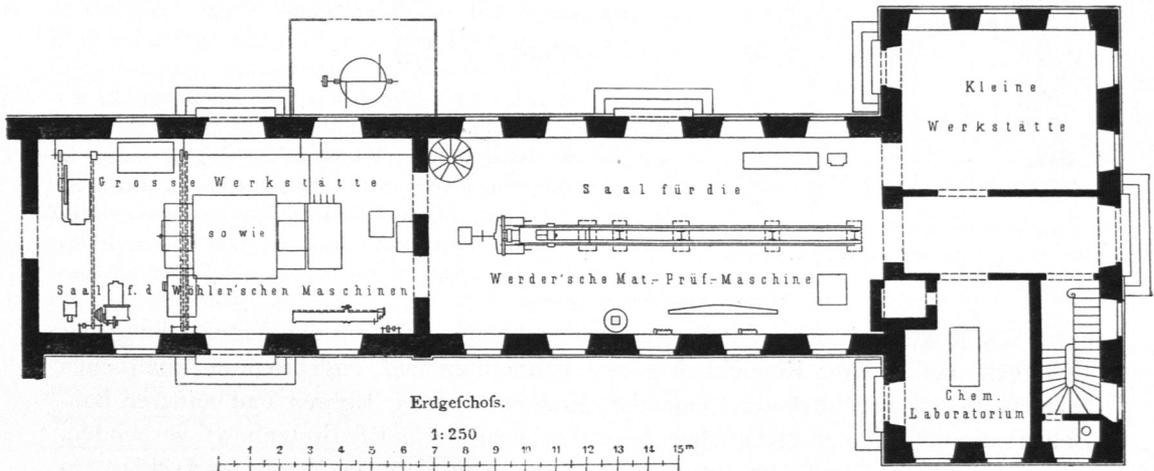


Fig. 383.



Mechanisch-technisches Laboratorium der technischen Hochschule zu München³⁵⁸⁾.

Fig. 383 als »Grosse Werkstätte« bezeichnet ist, war ursprünglich als hydraulisches Laboratorium gedacht; deshalb wurde diesem Räume eine lichte Höhe von 4,5 m gegeben und in einem darüber befindlichen Halbgefchoffe (von 2,3 m lichter Höhe) ein größerer Wasserbehälter aufgestellt, der nicht nur durch die Fenster in den Langwänden, sondern auch durch Deckenlicht erhellt werden kann. Aus gleichem Grunde befindet sich im Räume selbst noch ein kleinerer Wasserbehälter mit Wasser-Ableitung in seiner Mitte; ferner sind auch die Fundamente unter diesem Behälter zur Aufstellung der Meß-Instrumente, die beiden gegenüber liegenden, in das Freie führenden Thüren etc. vorhanden. Indes kommen alle diese Einrichtungen auch anderen Zwecken zu Gute, namentlich Cement-Untersuchungen etc.

³⁵⁸⁾ Nach freundlichen Mittheilungen des Herrn Professors *Bauschinger* in München.